

Ein bewegender Impuls von Patricia Schlett, DJK BW Münster

100 Jahre DJK – Eine bewegte Gemeinschaft

Als wir uns das erste Mal zur Vorbereitung für diesen Gottesdienst getroffen haben, kam die Frage auf, warum wir das Festwochenende überhaupt mit einem Gottesdienst beginnen. Warum brauen wir eigentlich einen christlichen Sportverein?

Die DJK sieht sich nicht einfach nur als Sportverband. Sie stellt die christlichen Werte in den Mittelpunkt ihres Handelns und versucht sie im Sport und all den anderen Bereichen einzubringen. Auf der Homepage der DJK steht: „Sport, Gemeinschaft und christliche Werteorientierung bilden in der DJK eine harmonische Einheit. Dieser Dreiklang leistet einen Beitrag zur Entfaltung der gesamten Persönlichkeit. Unsere Mitglieder sollen den Dreiklang als wertvolle Bereicherung ihres Lebens empfinden.“

Ich denke, wer Mitglied in der DJK Münster ist, kann diese Bereicherung spüren. Gerade in Zeiten von zunehmender Individualisierung und immer mehr Einsamkeit ist das Erleben von Gemeinschaft, von einer großen DJK-Familie ein wertvolles und besonderes Geschenk. Das Gefühl Teil von etwas zu sein, dazuzugehören, angenommen zu sein, ist eine wichtige Erfahrung, die uns stärkt und resilient macht. Hier können wir Rückhalt, Akzeptanz und Sicherheit erfahren.

Was hat also Tischtennis spielen mit Gott zu tun?

Für mich ist das eigentlich ganz logisch und der vielleicht zuerst scheinbare Widerspruch ganz einfach aufzulösen. Denn ***die DJK ist ja viel mehr als Tischtennis, Kegeln oder Kinderturnen. Sie ist auch mehr als Fastnacht, Beachvolleyballturnier und Sportlerwallfahrt. Trotzdem gehören diese und alle anderen Bereiche dazu. Denn im Kern geht es doch um das Zusammenkommen, die Begegnung, den Austausch, das zusammen Aktivsein. Dadurch entstehen Beziehungen und feste Freundschaften, die das ganze Leben begleiten können. Und überall dort wird Gott erfahrbar, spürbar und gegenwärtig. Wenn wir uns begegnen, uns gegenseitig helfen, unterstützen und füreinander einstehen. Wenn wir über alle Generationen hinweg zusammenkommen und wie in einer Familie füreinander Sorge tragen. Wenn wir das Leben miteinander teilen, an den guten Tagen und den schönen Festen, aber eben auch in den schwierigen, enttäuschenden oder traurigen Momenten.***

Und genau das trifft doch auch einen Kern des christlichen Glaubens. ***Es geht bei unserem Glauben um eine ganz tiefe, existentielle Beziehung, die jeden Bereich unseres Lebens berührt und mit der wir durch die Höhen und Tiefen gehen können. Diese Beziehung zu Gott ist nicht trennbar von den Beziehungen zu unseren Mitmenschen. So kann Gott in jeder Beziehung, die mir miteinander haben, spürbar und erfahrbar werden. Auch hier in der DJK und an diesem Festwochenende.***

Deshalb danke ich allen Menschen von Herzen, die sich unermüdlich und mit ganz großem Engagement in der DJK einsetzen und dabei mithelfen, dass wir so einen lebendigen, vielfältigen Verein haben. Für

alle die sich einbringen, mit ihren individuellen Möglichkeiten. Denn zusammen in unserer Vielfalt, mit unseren ganz unterschiedlichen Kompetenzen und Fähigkeiten, können wir ganz viel auf die Beine stellen. Jede und jeder wird dafür gebraucht und ist wichtig. Darum geht es auch in dem Text aus dem Neuen Testament, den wir gleich noch hören werden.

Wenn ich auf meine eigene Familie schaue, dann hat die DJK Münster das Leben von uns allen in jeder Generation geprägt. Trotzdem wachse ich heute in einer ganz anderen Welt auf, als das noch meine Großeltern getan haben. Während sie miterlebt haben, wie der Verein nach dem Verbot durch die Nationalsozialisten wiedergegründet und neu aufgebaut werden musste, ist unsere Welt heute von multiplen globalen Krisen, wie der Klimakrise geprägt und wird es in der Zukunft noch viel mehr sein. Die DJK-Gemeinschaft ist dabei ein stetiger und vor allem bereichernder Begleiter in unserem Leben. Eine sichere Konstante, ein Rückhalt in einer sich ständig verändernden Welt. Um weiter zu bestehen, muss die DJK und damit jede und jeder von uns, aber auch immer wieder bereit sein, neue Wege zu gehen und mutig Veränderungsprozesse mitzutragen. Dann können wir auch in Zukunft eine dynamische, lebensbejahende, kreative und offene bewegte Gemeinschaft sein.

Dieses Festwochenende beginnt mit einem Gottesdienst und das nicht ohne Grund. Denn in der DJK-Gemeinschaft wird Gott in ganz vielfältiger Weise erfahrbar und das schon seit 100 Jahren. Das ist, denke ich, wirklich ein Grund zum Feiern und ich freue mich darauf, das dieses Wochenende zusammen mit euch ausgelassen zu tun.